

Wochenblatt

für

Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amtsblatt

der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

No. 81.

Mittwoch, den 10. October.

1866.

Bekanntmachung.

Der Königlichen Landescommission ist von dem Königl. Preussischen Generalgouvernement der sächsischen Lande nachstehende von demselben an die Königl. Preussischen Militärbehörden erlassene Verfügung mitgetheilt worden:

„Es scheint als ob neuerdings von der Sächsischen Armee aus Beurlaubungen von Offizieren und Mannschaften in die Heimath stattfinden. Wo dergleichen Beurlaubte (gleichviel ob in einem Reserve u. c. - Verhältniß oder vorübergehend) angetroffen werden, sind dieselben zu arretiren und Vernehmungs-Protocolle direct hier einzusenden.

Sollten ferner vollkommene Entlassungen aus der Sächsischen Armee neuerdings stattfinden, so würde selbst mit den so Entlassenen in gleicher Weise zu verfahren sein.

Die eventuelle Wiederfreilassung wird erst von hier verfügt werden.

Berwechslungen mit Reconvalescirten, auf Wort entlassenen Gefangenen, oder Mannschaften der Straf-Wacht-Commandos sind zu vermeiden.

Die nachbenannten Behörden wollen die weitere Mittheilung an alle Truppentheile veranlassen.

Dresden, den 3. October 1866.

Der General-Gouverneur.

J. V. gez. von Tümping,

Generallieutenant und Divisions-Commandant.

Nach mit dem Königl. Preussischen General-Gouvernement deshalb gepflogener Vernehmung, verordnet daher die Königl. Landescommission, daß alle Offiziere und andere Militärpersonen der Königl. Sächsischen Armee, welche aus Gesundheitsrückichten oder andern Gründen nach Sachsen beurlaubt sind, sich bei der Königl. Landescommission und an den Orten, in welchen Königl. Preussische Garnison steht, bei dem Commandanten derselben anzumelden haben. Diejenigen, welche sich außerhalb Dresden befinden, haben ihre Anmeldung bei der Königl. Landescommission schriftlich einzureichen.

Dresden, den 5. October 1866.

Königliche Landes-Commission.

Fhr. v. Falkenstein.

Dr. Schneider.

v. Engel.

Bekanntmachung.

Nach erfolgter Wahl sämtlicher Wahlmänner im 25. bäuerlichen Landtagswahlbezirke — bestehend aus den ländlichen Ortsschaften der Gerichtsamtsbezirke **Bischofswerda, Pulsnitz, Ramenz und Königsbrück** — wird in Gemäßheit §. 72 und 79 des Wahlgesetzes vom 19. October 1861 hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die angeordnete Wahl eines Abgeordneten zur II. Kammer der Ständeversammlung und eines Stellvertreters desselben für den gedachten Wahlbezirk

Freitag, den 26. October d. J.

Vormittags 10 Uhr

im Gasthose zum goldenen Stern in **Panschwitz** (Kloster Marienstern) stattfinden wird.

Die erwählten Wahlmänner sind hierzu unter Hinweis auf die Bestimmungen in §. 54 des gedachten Gesetzes vorchriftsmäßig eingeladen worden.

Budissin, am 5. October 1866.

Der Wahlcommissar

Regierungsassessor Dertel.

Edictalladung.

Zu dem Vermögen des Färbers August Ferdinand Seifert in Großröhrsdorf ist auf geschehene Insolvenzanzeige die Eröffnung des Concursprocesses beschlossen worden.

Es werden daher alle bekannte und unbekannte Gläubiger ernannten Seiferts und wer sonst aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an dessen Vermögen zu haben vermeint, hierdurch geladen, bei Strafe des Ausschlusses sowie bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand in dem auf

den 15. December 1866

anberaumten Liquidationstermine an hiesiger Amtsstelle persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, darüber mit dem verordneten Rechtsvertreter, Herrn Advocat Dr. jur. Bachmann in Pulsnitz, sowie nach Befinden wegen des etwaigen Vorzugsrechtes unter sich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen und sodann

den 26. Januar 1867

der Bekanntmachung eines Präclustobescheids gewärtig zu sein, hiernächst aber

den 12. Februar 1867

Vormittags 10 Uhr Behufs der Abhaltung eines Verhörs und da möglich Abschließung eines Vergleichs unter der Verwarnung, daß diejenigen, welche nicht oder nicht durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte erscheinen und sich über den abzuschließenden Vergleich nicht oder nicht bestimmt erklären, für einwilligend in den Beschluß der Mehrzahl der Gläubiger werden betrachtet werden, anderweit allhier sich einzufinden, dafern jedoch ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 4. März 1867

der Inrotulation der Acten und endlich

den 17. April 1867

der Bekanntmachung eines Locationserkenntnisses sich zu gewärtigen.

Auswärtige Gläubiger haben zu Annahme künftig an sie ergehender Ladungen bei Vermeidung von 5 Thalern — = — = Einzelstrafe Bevollmächtigte an hiesigem Orte zu bestellen.

P u l f n i z , am 2. October 1866.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Fellmer.

Ws.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die mit Schluß des heurigen Jahres vorzunehmenden Wahlen zur Ergänzung der Gemeinderäthe in denjenigen Ortschaften des unterzeichneten Gerichtsamts, in welchen die Wahlen unter Leitung der Gemeindevorstände geschehen, werden die Letzteren hiermit angewiesen, in Gemäßheit §. 5. der Ausführungsverordnung des die Wahlen in den Landgemeinden betreffenden Gesetzes vom 12. Juli 1864 [Gesetz- und Verordnungsblatt vom Jahre 1864 Seite 252]

- 1., ein Verzeichniß sämtlicher Gemeindeglieder ihres Orts anzufertigen und demselben die Wahlliste beizufügen,
- 2., ein Verzeichniß der damaligen Mitglieder des Gemeinderathes und deren Ersatzmänner ihres Ortes anzufertigen, in welchem Verzeichniß der dormaligen Gemeinderathsmitglieder und deren Ersatzmänner voller Vor- und Zuname, die Qualität deren Grundbesitzes und, was die Unansässigen anlangt, deren Stand oder Gewerbe, im Uebrigen auch besonders anzugeben ist, wenn sie gewählt oder in den Gemeinderath eingetreten sind, und, in Ansehung der für ausgetretene Gemeinderathsmitglieder etwa fungirenden Ersatzmänner, ferner anzugeben, wer die ausgetretenen Gemeinderathsmitglieder sind, wenn dieselben gewählt und in den Gemeinderath eingetreten sind, und endlich wer von den Gemeinderathsmitgliedern, resp. deren Ersatzmänner mit dem Schlusse des laufenden Jahres aus dem Gemeinderath auszuschneiden hat.

Beide vorbereitete Verzeichnisse sammt Wahlliste sind längstens bis zum 25. October 1866

behufs deren Prüfung allhier einzureichen.

P u l f n i z , am 5. October 1866.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Fellmer.

Rde.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die mit Schluß des heurigen Jahres durch das unterzeichnete Gerichtsamt vorzunehmenden Wahlen zur Ergänzung der Gemeinderäthe in den Ortschaften des Bezirkes des unterzeichneten Gerichtsamts werden die Ortsrichter in letzteren, mit Ausnahme des Ortsrichters in Obersteina, hiermit angewiesen

- 1., nach dem der Ausführungsverordnung zur Landgemeindeordnung vom 7. November 1838 angefügten Schema unter A. [Gesetz- und Verordnungsblatt vom Jahre 1838 Seite 458] ein Verzeichniß der Gemeindeglieder ihres Ortes im Sinne des §. 24 der Landgemeindeordnung, sowie
- 2., unter Mitwirkung der Gemeindevorstände ihres Orts ein Verzeichniß der dormaligen Mitglieder des dasigen Gemeinderathes und deren Ersatzmänner anzufertigen, in welchem letzterem der dormaligen Gemeinderathsmitglieder und deren Ersatzmänner voller Vor- und Zuname, die Qualität deren Grundbesitzes und, was die Unansässigen anlangt, deren Stand oder Gewerbe, im Uebrigen auch besonders anzugeben ist, wenn sie gewählt oder in den Gemeinderath eingetreten sind, und, in Ansehung der für ausgetretene Gemeinderathsmitglieder etwa fungirenden Ersatzmänner ferner anzugeben, wer die ausgetretenen Gemeinderathsmitglieder sind, wenn dieselben gewählt und in den Gemeinderath eingetreten sind, und endlich wer von den Gemeinderathsmitgliedern, resp. deren Ersatzmänner mit dem Schlusse des laufenden Jahres aus dem Gemeinderath auszuschneiden hat.

Beide vorbereitete Verzeichnisse sind von den Ortsrichtern in den Ortschaften Lichtenberg, Weißbach, Kleindittmannsdorf und Friedersdorf mit Thiemendorf

den 23. October 1866

und zwar anlangend die beiden erstgenannten Ortschaften Vormittags um 9 Uhr, Kleindittmannsdorf betr. Nachmittags um 3 Uhr und Friedersdorf mit Thiemendorf betr. Nachmittags um 4 Uhr, in den Ortschaften Großröhrsdorf und Niedersteina

den 24. October 1866

und zwar anlangend den erstgenannten Ort Vormittags 1/2 9 Uhr, den letztgenannten Ort betr. Vormittags um 10 Uhr und in den Ortschaften Großnaundorf und Hauswalde

den 25. October 1866

und zwar anlangend den erstgenannten Ort Vormittags um 10 Uhr, den letztgenannten Ort betr. Nachmittags um 2 Uhr an hiesiger Amtsstelle zu überreichen und Behufs deren Durchgehung zugleich in gedachtem Termine den Gemeindevorstand und einen Gemeindegliedern ihres Ortes mit anher zu stellen.

P u l f n i z , den 5. October 1866.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Fellmer.

Rde.

Bekanntmachung.

Nachdem das vom Königlichen Gerichtsamte zu Kamenz unterm 24. Juni 1861 für Auguste Henriette Brunner aus Nabeberg



Beste Gefindezeichnungsbuch No. 65 B. anher erstatteter glaubhafter Anzeige zufolge verloren gegangen, ist für die Brunner allhier
des Gefindezeichnungsbuch ausgestellt worden.

Pulsnitz, am 8. October 1866.

Der Stadtrath.

Körner, Bürgermeister.

Zeitereignisse.

Preßden, 8. October. Ein Grazer Blatt schreibt von der
schen Armee Folgendes: Es fehlt noch immer jeder bestimmte
spunkt über den Termin, bis zu welchem die sächsischen
en in Oesterreich verbleiben werden. Allein zwei Momente
als eine Andeutung genommen werden, daß denn doch
Abmarsch in die Heimath nahe bevorsteht. Es erhielten näm-
lich in den verschiedenen Dörfern liegenden Abtheilungschefs
eine Weisung, alle Zahlungen an die Gemeinden und
anten in möglichst kurzen Terminen zu leisten, so zwar, daß,
plötzlich ein Befehl zum Abmarsch eintrifft, die Geldregu-
schnellstens erfolgen könne. Das zweite Anzeichen ist ein
an alle sächsischen Feldspitäler, respective deren Vorstände,
Bericht zu erstatten über den Stand ihrer Kranken und
ten, wobei genau die Zahl Jener anzugeben ist, welche
portabel sind, sowie Jener, welche unter jeder Bedingung
weiterer Pflege hier verbleiben müssen.

Wie der „Anzeiger“ für Hof mittheilt, soll die sächsische
(27,923 Mann mit 8555 Pferden) in 77 Extrazügen
Passau, Eger und Hof transportirt werden.

Bei dem bevorstehenden, am 22., 23. und 24. October
städter Altstadt abzuhaltenden Gallusmarkte wird der Vor-
der Tischler und Böttcher Donnerstag, den 18. October,
für den Großverkauf von wollenen, baumwollenen und
nen Waaren, sowie von erzgebirgischen Spielwaaren nach-
eine Vormarkt Freitag, den 19. October, seinen Anfang
en. Die Leinwandhändler haben wieder auf dem Antons-
feil zu halten.

Am Sonntag Morgen zwischen 7 und 8 Uhr stieß ein
wei Locomotiven bespannter Extragüterzug auf der Leipziger
in Coswig auf den eben zum Abgange vorbereiteten Ber-
Güterzug. Obgleich der ankommende Zug nur mit mäßiger
elligkeit fuhr, so stiegen seine Locomotiven doch förmlich beim
an den Güterwagen in die Höhe, zertrümmerten 8 Lowry,
wagen und die darauf befindlichen Waaren und blieben in
Berölle fest stecken. Menschen wurden dabei nicht beschädigt.
Schuld an dem Unglück trägt jedenfalls der dicke Nebel, der
betreffenden Bahnwärter oder Weichensteller verhindert haben
vor dem Einlaufen des ankommenden Zuges auf dasselbe Gleis
von dem Abgange des voranfahrenden Zuges zu überzeugen.

Wie die „B. B.-Ztg.“ erfährt sind die Verhandlungen
dem sächsischen Hofe in den letzten Tagen sehr erheblich ge-
worden, so daß ein baldiger Friedensschluß zu erwarten
kamentlich ist über das militärische Arrangement jetzt eine
ändige Einigkeit erzielt worden, nachdem kurz vor der Ab-
des Grafen Bismark andere Vorschläge, welche von sächsi-
Seite gemacht und im hiesigen Kriegsministerium als unbe-
sch und befriedigend erachtet worden waren, in unserem aus-
gen Amte beanstandet und demnächst vom König verworfen
en. Wie uns ferner mitgetheilt wird, soll Sachsen 8 Milli-
thaler Kriegskosten-Entschädigung an Preußen zahlen, wel-
Summe man Sächsischerseits um eine Million zu reduciren
ht war.“

Die Stadtverordneten von Zwickau haben die Absendung
Petition an den König beschloffen. Dieselbe schildert den
stand, in welchen die Bevölkerung Zwickau's und seiner Um-
durch den noch immer fortdauernden Kriegszustand und
voraus folgende Erwerbslosigkeit, sowie durch die Cholera-
mie gekommen und sich fort und fort befindet und schließt
der Bitte, daß der König Sachsen baldigst den Frieden ver-
ten wolle.

Zwickau, 4. Oct. In hiesiger Stadt sind in der Zeit vom
Juni bis Ende v. Mts. an kgl. preuß. Truppen in runder

Summe 70,000 Köpfe einquartirt gewesen und verpflegt worden.
Die Belastung der Quartierträger war sechszigfach.

Berlin, 6. Oct. Nach dem „Ev. kirchl. Anz.“ soll der 18.
October für das allgemeine kirchliche Friedensfest in Aussicht
genommen sein. Eine Bestimmung über den Tag ist jedoch noch
nicht erfolgt. Wie die „N. A. Z.“ hört, ist es die Absicht des
Königs, die Feier erst dann anzuordnen, wenn der Frieden mit
sämtlichen Staaten, welche Preußen im Kampfe gegenüberge-
standen haben, also auch mit Sachsen, abgeschlossen sein wird.

Wien, 6. Oct. (W. T. B.) Das officiöse „Wiener Journal“
registirt den Friedensschluß mit Italien als eine durchaus erfreu-
liche Thatsache und sagt dann: Unser aufrichtiger Wunsch ist,
daß die Bitterkeit aus den Herzen unserer ehemaligen Gegner
schwinde, daß sie erkennen, wie sehr es in ihrem wohlverstande-
nen Interesse liegt, eine gute Nachbarschaft mit Oesterreich zu
pflegen. Mit der Räumung Venetiens und der Anerkennung Ita-
liens vollzieht Oesterreich zwei große Thatsachen, wobei es keine
Hintergedanken hegt. Oesterreichs europäische Mission in Italien
und die weltgeschichtliche Aera der deutschen Kämpfe auf italieni-
scher Erde lassen wir gern für abgeschlossen gelten. Italien kann
den Frieden zur Kräftigung seiner innern Zustände und zur An-
bahnung inniger Verkehrsbeziehungen mit Oesterreich benutzen.
In Zukunft würden wir eine Erneuerung der Offensivallianz
Italiens mit Preußen für eine naturwidrige, ungerechtfertigte und
gefährdrohende Erscheinung halten.

Stockholm, 1. Oct. Die Choleraepidemie scheint jetzt hier
ihre Ende erreicht zu haben. Es sind im Ganzen 1889 Krank-
heits- und 639 Todesfälle angemeldet worden.

Paris, 3. Oct. Prinz Napoleon ist nach Havre ab-
gereist. Er gedenkt einen Ausflug nach England zu machen
und will den Reformmeetings beiwohnen. — Die Kaiser-
rin der Franzosen ist wegen der Gesundheit ihres Gemahls
so in Sorge, daß sie ein Gelübde gethan und in der Kirche
Notre Dame des Victoires eine schöne goldene Lampe gestiftet
hat, die vor der Statue der heil. Jungfrau brennt.

Vermischtes.

* In Lobositz ereignete sich (nach der Wiener „Pr.“) am 16.
Sept. folgender beklagenswerthe Vorfall: Der Getreidehändler
S., Vater von 8 Kindern, traf auf der Gasse einen Bekannten
aus Mielnik, namens M. Sie begrüßten einander und M. lud
seinen Freund S. ein, mit ihm zum Zeitvertreib auf eine Weile
in ein Gasthaus einzukehren. Einander gegenüber sitzend, spra-
chen sie beim Glase über dies und jenes, bis endlich M. einen
Revolver, den er sich angeschafft hatte, hervorzog, um ihn S. zu
zeigen. Plötzlich, während M. unter allerlei Erklärungen sich
daran zu schaffen machte, ging die Waffe los. S. wurde gerade
ins Herz getroffen, so daß er auf der Stelle todt blieb. Auch
M. ist nicht mehr am Leben, da ihn aus Schrecken der Schlag
getroffen hat.

* [Heuschreckenschwärme.] Aus Kansas in Nordamerika wird
vom 7. Sept. geschrieben: Ungeheuere Heuschreckenschwärme ha-
ben sich hier niedergelassen und zerstören auf ihrem Zuge alle
Vegetation. In einer einzigen Nacht sind mehrere hundert Mor-
gen Mais bis auf die nackten Stengel von diesen Insecten zer-
stört worden. Die Bewohner von Junction City müssen die
Häuser verschlossen halten und beim Ausgehen das Gesicht ver-
hüllen. Das Gros dieser räuberischen Insectenhorden bewegt sich
in der Richtung nach Osten täglich fünf Meilen vorwärts. Die
geographische Ausdehnung dieser Landplage ist noch nicht bekannt;
in Kansas ist fast keine Parzelle von ihr verschont geblieben.

* Ein in P. in Oesterreich aufgeschlagenes sächsisches Feld-

hospital sollte nach W. verlegt werden. Der Commandant desselben begab sich auf den Bahnhof, sagte daselbst so und so viel Mann für den nächsten Tag zur Beförderung an und bestellte einen Separatzug mit der entsprechenden Anzahl Wagen. Als nun am nächsten Tage zur festgesetzten Stunde die kranken Soldaten auf den Bahnhof gebracht wurden und in die Waggon placirt werden sollen, siehe, da stellte es sich heraus, daß viel zu wenig Wagen da waren — denn in Oesterreich darf nun einmal eine Sache nicht in Ordnung sein, irgendwo muß es hapern. Da gab es nun eine große Confusion, die Beamten liefen und schrieten durcheinander, aber die fehlenden Wagen wollten nicht zum Vorschein kommen. Während dem mußten die kranken Soldaten auf dem zugigen Perron halten und begreiflicher Weise bemächtigte sich eine große Erbitterung über die — österreichische Gemüthlichkeit — der Herzen aller anwesenden Sachsen. Der Commandant fluchte und wettete und als er des Stationschefs ansichtig wurde, fuhr er auf ihn los, überhäufte ihn mit Vorwürfen und fragte schließlich: „aber zum Donnerwetter, so schafft doch wenigstens Wagen her, habt Ihr denn keine?“ Der Beamte aber, eine ächt österreichische Physiognomie ließ sich nicht in seiner Ruhe erschüttern und erwiderte: „Oh, Wag'n (Wagen) hab'n wir schon g'nug, aber Ihr habt's halt z'viel Leut'!“

* Wie aus einem dem „Moniteur“ von Syra, 16. Sept., zukommenden Schreiben sich ergibt, haben die schon seit Länge-

rem beobachteten vulkanischen Erscheinungen in Santorin keineswegs nachgelassen. Es haben sogar in der letzten Zeit nige Ausbrüche stattgefunden, die weit heftiger waren, als früheren. So flog die kegelförmige Spitze der Insel Georgi unlängst mit einem gewaltigen, mehr als fünfzig Meilen in die Runde gehörten Donnergetrach himmelhoch in die Luft. Haupt hat sich auf diesem stets glühenden und kochenden die gesammte Kraft des unterjenseichen Vulcans concentrirt. Eine kleine Insel Aphroessa ist jetzt vollkommen erstarrt und erloschen. Einige dünne Rauchstreifen, die aus verschiedenen Spalten hervordrängen, deuten einzig noch den Grund ihres Entstehens an. Die acht kleinen Eilande, die zu verschiedenen Zeiten zwischen Nea-Kaimeni und Palaea-Kaimeni sich erhoben haben, in einer Richtung von Nord nach Süd beinahe völlig zu einer Masse vereinigt. Diese Masse ist in stetem unmerklichen Aufsteigen begriffen, ohne daß man eine Spur von Hitze oder dabei wahrnimmt. Die Schwefeldämpfe haben übrigens nicht wie die Bevölkerung von Santorin gehofft, die Traube der Insel dieses Jahr größeren Schaden zugefügt, als früher. Die Krankheit fern gehalten. Das Dibium hat den Weinbau der Insel dieses Jahr größeren Schaden zugefügt, als früher. Die Pariser Ausstellung bestimmt ist.

* In Saratoga (Vereinigte Staaten) hat man angeblich der Milch von 4000 Kühen einen Riesenkäse bereitet, welcher die Pariser Ausstellung bestimmt ist.

Gicht- & Rheumatismus-Leidenden,

woll-Erzeugnisse zu geneigter Berücksichtigung bestens empfohlen.

Näheres darüber gratis bei Herrn **Gottlieb Weitzmann** in Pulsnitz (Lange-gasse No. 13.)

Zum Kirmesfest,

Sonntag, Montag und Dienstag, den 14., 15. u. 16. October, in der Schänke zu Dhorn, ladet ergebenst ein **W. Philipp.**

NB. Dienstags Tanzmusik für Verheirathete.

Sommersalon

zur Schäferei in Großröhrsdorf.

Zum Kirmesfeste, künftigen Sonntag, Montag und Dienstag, ladet ganz ergebenst ein

August Schöne.

Bekanntmachung.

In der Mühle zu Reichenau ist stets gutes **Weizen-Dampfmehl** zu haben.

Eben daselbst sind noch zwei Fuder kurzgehacktes Reifig zu verkaufen.

Reichenau.

Gnauck, Mühlenpächter.

Rindfleisch, vorzüglich gut, ist morgen, Donnerstag, frisch zu haben bei **W. Philipp** in Dhorn.

Mühlenerkauf.

Eine gang neue und massiv erbaute Wassermühle mit zwei Mahlgängen, Spitzgang, Hirsestampfen und Schneidemühle mit Doppelsägenwerk, guter Mahllage und aushaltender Wasserkraft nebst einem Areal von 13 Scheffeln sehr schönen Feld- und Wiesengrundstücken ist sofort unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Dieses Mühlengrundstück würde sich seiner ausgezeichneten Lage und Räumlichkeiten wegen zu verschiedenen andern Betriebsarten verwenden lassen. Käufer haben sich nur an mich zu wenden.

Liebenau bei Kamenz.

K. G. Rebisch,
Besitzer.

Petroleum

oder doppelt raffiniertes Steinöl,

feinstes **Salon-Photogen** und **Solaröl** wird einer geneigten Berücksichtigung empfohlen. — Bei Entnahme von Ballons werden die billigsten Preise gestellt. **Adolph Großmann** in Pulsnitz.

Doppelt raffiniertes Rüböl,

à Kanne 8 Ngr., empfiehlt **Adolph Großmann** in Pulsnitz.

Bestes Weizen- und Roggenmehl

verkauft zu den billigsten Preisen

Wassmühlenpächter **Lorenz** bei Pulsnitz.

Eine vergang. Mittwoch beim Schießhaus verlorene Pferd bittet man gegen Belohnung in der Exp. d. Bl. in Pulsnitz abzugeben.

Vor ungefähr 3 Wochen ist auf dem Wege von hier nach Obersteina ein goldner Uhrschlüssel verloren worden. Ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen eine angemessene Belohnung in Cat.-No. 70 in Pulsnitz abzugeben.

Ein Paar Fuder guter Dünger sind zu verkaufen: **M.-Pulsnitz** No. 14.

Alle Diejenigen, welche an den verstorbenen Herrn **Wagner** hier Ansprüche haben, werden ersucht, diese bis 14. dieses Monats bei mir anzumelden.

Pulsnitz, am 8. Oct. 1866.

Rendant Ritsche

Dank!

Nachträglich bekenne ich mit bestem Danke, daß mir 7 20 Ngr. —, als das Ergebnis einer in Dhorn am 19. August 1866 stattgefundenen Sammlung zum Besten verwundeter Krieger, durch den Schänkenbesitzer **Philipp** in Dhorn richtig gegeben worden sind.

Pulsnitz, am 8. Oct. 1866.

Fellmer, G.-Ammer